



# Logbuch

April 2021



---

## Auf zu neuen Ufern

*Linda und Daniel Lauermann gehen an Bord der Africa Mercy*

## Zurück ins Leben

*Wie ein Tumor seinen Schrecken verlor*

## Die Global Mercy kommt nach Europa

*Erleben Sie das Hospitalschiff hautnah*

---

**Datum:** 26.03.2021

**Wetter:** Wetter 16°C, Wind aus SW

**Position:** Landsberg am Lech, 48°2'N, 10°52'D

**Skipper:** Udo Kronester

Liebe Freundinnen und Freunde von Mercy Ships,

„Hoffnung für die Menschheit“, dafür steht das Osterfest, und ich hoffe, dass Sie dies in diesem Jahr besonders erleben dürfen. Das Thema Hoffnung ist auch richtungsweisend für Mercy Ships in diesem Jahr. In fast allen Bereichen unserer Arbeit entdecken wir Zeichen der Hoffnung:

Die *Africa Mercy* steht vor der Rückkehr in den Senegal. Alle Formalitäten sind erledigt, Hygienekonzepte erstellt und viele ehrenamtliche Mitarbeiter fiebern ihrem Einsatz entgegen. Besonders Linda und Daniel Laueremann, die wir Ihnen in diesem Logbuch vorstellen. Die beiden gehen für längere Zeit an Bord – Daniel als Leiter des medizinischen Aus- und Weiterbildungsprogramms, Linda als Assistentin der Klinikleitung. Mit der größten Sehnsucht hoffen aber natürlich die Menschen im Senegal auf die Rückkehr von Mercy Ships und die Wiederaufnahme dringend erforderlicher Operationen.

Auch in unseren anderen Partnerländern sind Zeichen der Hoffnung deutlich zu erkennen. Die Zahnklinik an der Gamal-Universität in Guinea blüht und gedeiht. Viele Studenten können endlich praktische Erfahrung bei der Behandlung von Patienten sammeln, und auch die Patienten profitieren von der besseren Ausstattung. Lesen Sie dazu die Geschichte von Ly Cheick auf den Seiten 3 und 4.

Nicht zuletzt steht die Fertigstellung der *Global Mercy* bevor. Schon bald wird im Hafen von Antwerpen unter anderem die medizinische Ausstattung installiert, bevor es im Herbst die Möglichkeit gibt, unser neues Schmuckstück in Rotterdam live zu erleben.

Mit der *Global Mercy* hoffen wir, unsere Hilfsleistungen und unsere Ausbildungskapazitäten zu verdoppeln. Dafür brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung, mit der Sie uns schon in den



vergangenen Jahrzehnten geholfen haben, dorthin zu kommen, wo wir jetzt stehen.

Herzlichen Dank dafür!

Ihr

Udo Kronester  
Geschäftsführer  
Mercy Ships Deutschland e. V.

## Auf zu neuen Ufern

Linda und Daniel Laueremann ermöglichen nachhaltige Entwicklung an Bord der *Africa Mercy*

Kennengelernt hatten sie sich vor Jahren in Sierra Leone in Westafrika und bald schon führt sie ihr gemeinsamer Weg zum dritten Mal zurück in die Region. Linda und ihr Mann, Daniel Laueremann, werden im April für mindestens zwei Jahre auf das Hospitalschiff *Africa Mercy* ziehen. Nach Jahren in leitender Funktion in Bildungs- und Senioreneinrichtungen in Deutschland haben sie erst kürzlich in Gambia, Westafrika, weitere Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit gesammelt. Demnächst werden sie ihr Zuhause auf die *Africa Mercy*

verlegen, um dort mit ihrer Expertise und Erfahrung zu dienen.

Linda, Daniel, in ein paar Wochen brecht ihr auf zu neuen Ufern. Die *Africa Mercy* wartet auf euch. Freut ihr euch, seid ihr schon aufgeregt?

**Daniel:** Für Aufregung ist eigentlich gar keine Zeit. Es gibt so viel zu erledigen. Medizinische Untersuchungen, Versicherungen, viele unserer Sachen müssen schon jetzt verschickt werden, damit sie



**Datum:** 26.2.2021

**Wetter:** 2°C, Leicht bewölkt

**Position:** Halver (Nordrhein-Westfalen), 51°11'N, 7°30'O

**Skipper:** Markus Wittmer

rechtzeitig auf dem Schiff ankommen. Für andere Dinge müssen wir einen Ort finden, wo wir sie zwischenlagern.

**Wieder heißt es für euch, euer Zuhause hinter euch zu lassen. Fällt es euch schwer?**

**Linda:** Ganz im Gegenteil. Wir haben ja beide schon bei vielen Einsätzen mitgearbeitet. Diesmal haben wir uns ganz bewusst für ein langes Engagement entschieden.

**Warum ausgerechnet ein gleich mehrjähriger Einsatz bei Mercy Ships?**

**Linda:** Seit ich 2003 das erste Mal von Mercy Ships gehört habe, war es wirklich ein Herzenswunsch von mir, einmal auf einem dieser Hospitalschiffe zu arbeiten. Ich war auf der *Africa Mercy* als sie in England noch in der Werft lag. Mit dem Einsatz geht jetzt ein Traum für mich in Erfüllung.

**Daniel:** Ich habe schon bei vier kürzeren Mercy Ships Einsätzen mitgearbeitet. Dabei habe ich viele Menschen kennen gelernt, die mir viel bedeuten. Mir gefällt der Geist und die Werte, die dort gelebt werden. Und auch, dass es eine christliche Organisation ist, die mit den Partnerländern eine langfristige Perspektive entwickelt. In meinem Masterstudium „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“ habe ich Ansätze kennengelernt, bei denen die Wirkung nicht sofort verpufft, wenn die Hilfsorganisation wieder abreist. Und ich glaube, in meiner neuen Rolle bei Mercy Ships kann ich viel davon ganz praktisch und vor Ort umsetzen. Darauf freue ich mich sehr.

**Daniel, du wirst Leiter des Medizinischen Aus- und Weiterbildungsprogramms. Was ist dort deine Aufgabe?**

**Daniel:** Mercy Ships operiert ja nicht nur, sondern schult auch einheimische Fachkräfte im medizinischen Bereich. Ich koordiniere diese Planung und Durchführung dieser Weiterbildungen über alle Fachbereiche hinweg, von Gynäkologie bis Augen Chirurgie. Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, an Bord gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die ehrenamtlichen Fachkräfte von Mercy Ships ihr Wissen und Können gut und effektiv an die Teilnehmer aus den Partnerländern weitergeben.

**Linda, du gehst als Assistentin des Ärztlichen Direktors an Bord. Siehst du Parallelen zu deiner und eurer Arbeit in Deutschland?**

**Linda:** Auf alle Fälle. In Management und Verwaltung geht es für mich vor allem darum, ein Klima zu schaffen, in dem die Mitarbeiter ihren Job gut machen können. Auf dem Schiff bedeutet das konkret, dass ich die Mediziner bei ihren Verwaltungsaufgaben und organisatorischen Details entlaste, damit sie sich auf die Behandlung und Heilung der Patienten an Bord konzentrieren können. Denn je besser sie das können, desto mehr profitieren die Menschen, die schon lange auf medizinische Hilfe warten, von unseren Einsätzen.

**Man könnte sagen ihr seid „Möglichmacher“?**

**Daniel:** Ja, für mich ist das der Kern einer wirklich nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit. Gute Bildungsangebote schaffen dafür die Grundlage. Die Fachkräfte aus unseren Partnerländern sollen Behandlungsmethoden erlernen und anwenden und Erlerntes wiederum an ihre Kollegen weitergeben. In einigen Ländern kann man ja schon sehen, wie

Ärzte, die Mercy Ships vor Jahren geschult hat, mittlerweile selbst erfolgreich Kliniken leiten und andere Mediziner ausbilden. So eine Entwicklung anzustoßen und zu sehen, wie sich mit der Zeit tiefgreifende Veränderungen bemerkbar machen, begeistern und motivieren mich ganz stark, mich ehrenamtlich zu engagieren.

**Das ist wirklich großartig. Wir freuen uns sehr, mit euch beiden wieder deutsche Langzeiteinsatzkräfte an Bord zu haben. Tausend Dank und alles Gute für euren Einsatz. Ich hoffe, wir hören voneinander, wenn ihr an Bord seid.**

**Linda und Daniel:** Auf alle Fälle!



*„Ich war auf der Africa Mercy als sie in England noch in der Werft lag. Mit dem Einsatz geht jetzt ein Traum für mich in Erfüllung.“*

Linda Lauermann

**Datum:** 12.1.2021

**Wetter:** 27° C, Wind aus NW

**Position:** Conakry (Guinea), 9° 32' N, 13° 41' W

**Skipper:** Markus Wittmer



← Patient Ly Cheick



## Zurück ins Leben - wie ein Tumor seinen Schrecken verlor

*Eines Morgens stößt der 24-jährige Ly Cheick aus Guinea mit seiner Zunge an eine kleine „Beule“ in seinem Kiefer. Zunächst schiebt er alle besorgniserregenden Gedanken beiseite, doch als die Beule auch nach Wochen nicht verschwindet, ja sogar wächst, wird er unruhig. „Irgendetwas stimmt da nicht“, denkt er sich besorgt. Schließlich sucht er einen Arzt auf, auch wenn das sein knappes Monatsbudget deutlich schmälert.*

Ly Cheicks Sorgen werden nicht kleiner, als der Arzt ihn gleich weiter an die Zahnklinik überweist. Der Student ist gar nicht begeistert. Er hat nun Angst, dass es sich bei seiner Beule um ein ernstes Problem handeln könnte. Zusätzlich fürchtet er, dass er seine Behandlung im Krankenhaus selbst bezahlen muss. Dann die erste positive Überraschung: Die Untersuchung in der Zahnklinik an der Gamal Universität in der Hauptstadt Conakry ist kostenlos. Hier wird durch eine Spende aus Deutschland zum Wohle der Patientinnen und Patienten ein neues digitales Panorama-Röntgengerät eingesetzt (\*).

### Hilfe durch Mediziner und neue Diagnosemethoden

Mithilfe dieses modernen Röntgengerätes wurde erkannt, dass die Schwellung in Ly Cheicks Mund ein Tumor ist. Ly Cheick ist entsetzt. Mit dieser Nachricht hätte er nie gerechnet. So schnell wie die Diagnose kam, so plötzlich schienen seine Zukunftspläne und Träume zu zerplatzen. Doch mit der richtigen Diagnose zur rechten Zeit konnte Professor Dr. Raphiou Diallo, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurg und langjähriger Partner von Mercy Ships in Guinea, schnell handeln: Er entfernte operativ den glücklicherweise gutartigen Tumor, und so gaben



### ZURÜCK INS LEBEN – MIT IHRER SPENDE

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen Sie Menschen wie Ly Cheick eine kostenlose Untersuchung.

**Datum:** 12.1.2021

**Wetter:** 27° C, Wind aus NW

**Position:** Conakry (Guinea), 9° 32' N, 13° 41' W

**Skipper:** Markus Wittmer

das gespendete Röntgengerät und die gute Behandlung Ly Cheicks Leben eine entscheidende Wende. Wäre der Tumor nicht in frühem Stadium entdeckt worden, wäre er immer weitergewachsen und hätte sogar lebensbedrohend werden können. „Mein Patient hatte Glück, dass es jetzt dank des neuen Panorama-Röntgengeräts möglich ist, bei bestimmten Tumoren eine exakte radiologische Diagnose zu stellen“, so Prof. Diallo.

**„Ich kann gar nicht beschreiben, was das für mich bedeutet. Es ist, als wäre mir ein neues Leben geschenkt worden.“**

Weil sein Fall früh erkannt und behandelt wurde, hat der 24-jährige sehr wahrscheinlich eine gute Genesung vor sich. Ly Cheick ist überglücklich, dass er nicht, wie viele andere seiner Landsleute mit ähnlichen Tumoren, die Schule abbrechen oder seine Arbeit aufgeben musste.

#### Medizinische Hilfe auch für bedürftige Menschen

In einer tragischen Anzahl von Fällen enden solche Krankengeschichten mit inoperablen Tumoren und führen in ärmeren Ländern nicht selten zum Tod des Patienten. Genau das versucht Mercy Ships gemeinsam mit ihren

Partnern vor Ort, wie der Gamal-Klinik, zu verhindern. „Respekt für die Arbeit von Mercy Ships“, sagt Professor Diallo. „Gemeinsam können wir mit Hilfe aller Unterstützer dafür sorgen, dass es in Guinea genügend gute Zahnärzte gibt, die in der Lage sind, Patienten vor Komplikationen im fortgeschrittenen Stadium zu bewahren, und gut- bis bösartige Tumore in einem sehr frühen Stadium zu diagnostizieren.“

Ly Cheick ist nur ein Beispiel dafür, wie wichtig eine nachhaltige Herangehensweise in der Arbeit von Mercy Ships ist, um Menschen in Guinea und der Sub-Sahara zu helfen. Gerade diese Projekte an Land, die Bildungs- oder Infrastrukturprogramme, sorgen dafür, dass die Spenden unserer Freunde und Unterstützer ihre segensreiche und dauerhafte Wirkung auch dann noch entfalten, wenn unsere Schiffe den Hafen des Gastlandes bereits lange verlassen haben.

*Professor Raphiou Diallo,  
Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurg  
aus Guinea*



### Mit Ausbildung und moderner Technik Leben retten

(\*) Der medizinische Erfolg bei Ly Cheick ist dem digitalen Panorama-Röntgengerät zu verdanken, das der Klinik von der deutschen Firma DÜRR DENTAL SE gespendet wurde. Die Arbeit von Mercy Ships ist für das Unternehmen bereits seit Jahren eine echte Herzensangelegenheit. Mercy Ships ist auch eng mit der Gamal-Universität verbunden und ermöglicht zukünftigen Zahnärzten eine praxisnahe Ausbildung.



*Gemeinsam helfen!*

**Datum:** 20.2.2021

**Wetter:** 12° C, Wind aus S

**Position:** Tianjin (China), 39° 8' 32" N, 117° 10' 36" O

**Skipper:** Jim Paterson

# Die Global Mercy kommt nach Europa

Erleben Sie das größte Hospitalschiff der Welt hautnah!

Je weiter der Bau der *Global Mercy* voranschreitet, desto beeindruckender wird ihr Erscheinungsbild. Allein die Klinik an Bord umfasst 7000 Quadratmeter und hat sechs Operationssäle. Mit ihrem frischen weißen Anstrich leuchtete sie bei ihrer Seerprobung wie eine Perle inmitten des Chinesischen Meeres. Wer träumt nicht davon, einmal selbst an Bord einer solch wunderbaren Verschmelzung von medizinischer und maritimer Technik auf höchstem Niveau zu stehen, die Simulationslabore zu entdecken, einen Blick auf die Brücke zu werfen oder sich in den geräumigen Aufenthaltsbereichen für die Ehrenamtlichen umzusehen?

Die beste Möglichkeit dafür ist es natürlich, eine Zeit lang ehrenamtlich an Bord mitzuarbeiten, die einzigartige Gemeinschaft von Menschen aus der ganzen Welt zu erleben und vor allem Hoffnung und neues Leben zu den Menschen zu bringen, die sehnlichst auf medizinische Unterstützung warten.

Aber es ist natürlich nicht jedermanns Sache, mehrere Wochen, Monate oder gar Jahre auf einem Hospitalschiff zu leben. Deshalb freut es uns besonders, dass im Herbst auch die Menschen eine Chance haben, die *Global Mercy* mit eigenen Augen zu sehen, welche unsere Arbeit auf andere Weise treu unterstützen. Denn bevor unser neues Schmuckstück Anfang nächsten Jahres seinen ersten Einsatz in Liberia antreten wird, legt es voraussichtlich Anfang November 14 Tage in Rotterdam an. Dort soll die Mercy-Ships-Familie in Europa Gelegenheit haben, ihr neues Schiff der Hoffnung gebührend zu empfangen. Wenn Sie Interesse haben, die *Global Mercy* in Rotterdam zu besichtigen, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!



## WIR SUCHEN SIE FÜR EINEN EINSATZ AN BORD

Sie möchten sich mit uns bei einem Einsatz an Bord ehrenamtlich engagieren oder kennen jemanden, der Interesse an einer Mitarbeit hat?

Heuern Sie jetzt an – mehr Informationen finden Sie unter [www.mercyships.de/mitarbeiten/](http://www.mercyships.de/mitarbeiten/)

**Ihr Ticket**

Erleben Sie das **größte Hospitalschiff** der Welt. Wenn Sie Interesse haben, die *Global Mercy* in Rotterdam zu besichtigen, schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.

Schreiben Sie uns eine Mail an:  
**mail@mercyships.de**  
Oder rufen Sie uns an:  
**+49 (0)8191 98550 0**



Besichtigen Sie die *Global Mercy* in Rotterdam.



**Datum:** 20.2.2021

**Wetter:** 30° C, Wind aus N

**Position:** Dakar (Senegal), 14° 31'N, 17° 26'W

**Skipper:** Tom Stogner

# Mit 80.000 Teilen über das Meer

## Mercy Ships Delegation kehrt mit Schutzausrüstung in den Senegal zurück

Noch liegt die *Africa Mercy* im Hafen von Teneriffa, doch die ersten Botschafter von Mercy Ships sind bereits im Senegal angekommen, um den nächsten Einsatz vorzubereiten. Unser internationaler Mercy Ships CEO Tom Stogner wurde bei dieser Gelegenheit von S.E. dem Präsidenten der Republik Senegal, Herrn Cherif Macky Sall feierlich empfangen.

Der Präsident und der Gesundheitsminister dankten Mercy Ships von ganzem Herzen für das Engagement und sagten ihre Unterstützung für den kommenden Einsatz unter Corona-Bedingungen zu.

Besonders willkommen war die Schutzausrüstung im Gepäck der Mercy Ships Delegation: Masken, Schutzanzüge, Infrarot-Fieberthermometer, Sauerstoff-Flaschen und vieles mehr. Insgesamt über 80.000 Einzelteile stärken nun das senegalesische Gesundheitssystem im Kampf gegen Corona. Ermöglicht wurde die Lieferung durch zahlreiche Spenden aus der ganzen Welt sowie die MSC Foundation, die den kostenlosen Schiffs-transport in den Senegal möglich gemacht hat. Vielen Dank an alle Unterstützer!



Im Bild ist Tom Stogner (CEO Mercy Ships International) mit dem Senegalesischen Gesundheitsminister Abdoulaye DIOUF SARR.



### MIT IHRER SPENDE GESUNDHEIT SCHÜTZEN

**150 Euro** helfen uns dabei, eine unserer Partnerkliniken mit Corona-Schutzausrüstungen zu versorgen.

## Gemeinsam Gutes tun

### Starten Sie jetzt Ihr eigenes Projekt

Haben Sie Lust, etwas zu bewegen? Die Welt ein klein wenig besser zu machen? Dann legen Sie los – ganz einfach online von Zuhause aus oder per Spendenbox am Ort Ihrer Wahl. Mit Ihrer eigenen Spendenaktion schenken Sie bedürftigen Menschen die Chance auf ein gesünderes Leben. Selbst eine Spendenaktion durchzuführen, macht richtig Freude und hilft sehr! Vielen Dank für Ihr Engagement!

#### Ihre Online-Spendenaktion

Starten Sie in wenigen Minuten Ihre Spendenaktion auf unserer Seite und motivieren Sie Freunde und Bekannte, Sie zu unterstützen. Teilen Sie Ihre Aktion ganz einfach über Facebook, WhatsApp oder per E-Mail. Gemeinsam können Sie viel erreichen. Gehen Sie gleich auf [www.mercyships.de/online-spendenaktion](http://www.mercyships.de/online-spendenaktion) und nutzen Sie unser Aktionstool.

#### Klassische Sammelaktion

Durch Ihr Engagement als Multiplikatorin und Multiplikator zum Aufstellen einer Spendenbox, Auslage von Flyern etc. wird unser Unterstützerkreis noch größer! Egal ob Ihr Lieblingsbäcker, eine Arztpraxis oder Apotheke etc. mitmachen! Gerne senden wir Ihnen hierfür eine Spendenbox zum Aufstellen zu. [www.mercyships.de/spendenbox](http://www.mercyships.de/spendenbox)



- Unser Spenderservice hilft Ihnen gerne weiter!
- Lydia Schnizer  
+49 (0)8191 98550-13  
lydia.schnizer@mercyships.de
- Svenja Rwizibuka  
+49 (0)8191 98550-20  
svenja.rwizibuka@mercyships.de



*Danke für Ihre  
Unterstützung*



**IMPRESSUM**

Herausgeber: Mercy Ships  
Deutschland e. V.  
Rudolf-Diesel-Str. 5  
86899 Landsberg am Lech  
Tel.: 08191-985 50-0  
Fax: 08191-985 50-29  
mail@mercyships.de  
www.mercyships.de

Redaktion: Markus Wittmer  
V.i.S.d.P.: Udo Kronester  
Fotos: © Mercy Ships

Nachdruck, auch auszugsweise, nur  
mit Genehmigung des Herausgebers  
Mercy Ships Deutschland e. V.